

INFORMATIONEN ÜBER WICHTIGE KUNDEN

2025 hat der DB-Konzern unverändert mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse erzielt.

Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

MANAGEMENT DER FINANZ- UND ENERGIEPREISRISIKEN

Der DB-Konzern ist mit seinen Personenverkehrsaktivitäten vorwiegend in Deutschland, seinen Schienengüterverkehrsaktivitäten in Europa sowie als Betreiber der Schieneninfrastruktur in Deutschland Finanzrisiken durch Veränderungen von Zinssätzen und Wechselkursen ausgesetzt. Darüber hinaus entstehen auf der Beschaffungsseite Energiepreiskrisiken durch Preisschwankungen für Dieselmotorkraftstoff und Strom. Teil der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente aktiv zu steuern und damit zu begrenzen.

Die DB AG ist mit ihrem zentralen Konzern-Treasury für alle Finanzierungs- und Absicherungsgeschäfte des DB-Konzerns zuständig und operiert in enger Abstimmung mit den Tochtergesellschaften, bei denen die Risikopositionen primär entstehen. Dabei orientiert sich das Konzern-Treasury an den einschlägigen Regelungen für das Risikomanagement (Mindestanforderungen an das Risikomanagement [MaRisk], Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich [KonTraG]). Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Im Rahmen des Risikomanagements findet eine fortlaufende Markt- und Risikobewertung statt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Energiepreiskrisiken eingesetzt. Alle Einzelgeschäfte korrespondieren mit bilanzwirksamen oder antizipierten Grundgeschäften (z. B. Emission von Senioranleihen, Einkauf von Dieselmotorkraftstoff und Strom). Es wird jeweils die Qualifizierung als wirksames Sicherungsgeschäft nach IFRS 9 angestrebt.

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die Zinsänderungsrisiken resultieren aus variabel verzinslichen Geldaufnahmen.

Gem. IFRS 7 werden mittels einer Sensitivitätsanalyse die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze auf Ergebnis und Eigenkapital untersucht. Dabei werden folgende Finanzinstrumente berücksichtigt:

- In Cashflow-Hedges abgebildete Derivate (Zins- und Zins-/Währungsicherungen) haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- In die Sensitivitätsberechnungen für das Zinsergebnis werden Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung einbezogen (Bankguthaben, kurzfristige Geldaufnahmen/-anlagen, Zins-Währungs-Swaps, Darlehen).

Wenn das Marktzinsniveau für das Exposure zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Gesamtergebnis wie folgt beeinflusst worden:

	2025		2024	
	Veränderung des Marktzinsniveaus			
in Mio. €	+ 100 BP ¹⁾	- 100 BP ¹⁾	+ 100 BP ¹⁾	- 100 BP ¹⁾
Auswirkung auf das Gesamtergebnis	+ 42	- 42	- 33	+ 32
davon Jahresergebnis	+ 65	- 65	- 10	+ 10
davon sonstiges Ergebnis	- 23	+ 23	- 23	+ 22

¹⁾ Basispunkte.

FREMDWÄHRUNGSRISIKEN

Die Fremdwährungsrisiken resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten.

Die im Rahmen der Konzernfinanzierung begebenen Fremdwährungsanleihen und Darlehen werden zur Vermeidung von Zins- und Wechselkursänderungsrisiken mithilfe von Zins-Währungs-Swaps in Euro-Verbindlichkeiten und -Forderungen umgewandelt. In Einzelfällen kann bei Anleihen auf eine Umwandlung verzichtet werden, falls eine Bedienung der Anleihe aus Zahlungseingängen in Fremdwährung gewährleistet ist.

Tochtergesellschaften sichern alle wesentlichen Fremdwährungspositionen in ihrer Funktionalwährung über das Konzern-Treasury ab. In besonderen Ausnahmefällen und in begrenztem Ausmaß wird es Tochtergesellschaften gestattet, eigenständig Fremdwährungspositionen mit Banken zu sichern.

Der Währungssensitivitätsanalyse gem. IFRS 7 liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Die abgeschlossenen Zins-Währungs-Swaps und Devisentransaktionen sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet.
- Alle wesentlichen Fremdwährungspositionen aus operativer Geschäftstätigkeit werden grundsätzlich zu 100 % gesichert. Währungskursänderungen haben bei einer vollständigen Absicherung keine Auswirkungen auf die Entwicklung des Ergebnisses oder des Eigenkapitals.
- Fremdwährungsrisiken können auftreten, wenn in begründeten Ausnahmefällen keine vollständige Absicherung vorliegt, z. B., wenn Hedge-Volumina für erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung konservativ geschätzt werden, um ein Overhedging zu vermeiden.
- Darüber hinaus können bilanzielle Fremdwährungsrisiken aus Energiepreissicherungen, die nicht in der jeweiligen Funktionalwährung denominated sind, auftreten.

Wenn die folgenden Fremdwährungen für Währungssicherungen zum Bilanzstichtag um 10 % ab- bzw. aufgewertet gewesen wären, wäre das Gesamtergebnis nicht wesentlich beeinflusst worden:

	2025		2024	
	Veränderung der Fremdwährungskurse um			
in Mio. €	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
USD	+ 16	- 16	+ 18	- 18
PHP	+ 1	- 1	0	0
SEK	- 2	+ 3	0	0
HUF	- 2	+ 2	0	0
RON	+ 4	- 4	+ 1	- 1
SAR	+ 1	- 1	+ 1	- 1
INR	0	0	+ 1	- 1

Zum DB-Konzern zählen nach dem Verkauf von DB Schenker nur noch wenige Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften, deren Nettovermögen einem Umrechnungsrisiko ausgesetzt ist. Dieses Translationsrisiko wird nicht als Fremdwährungsrisiko i. S. d. IFRS 7 verstanden und wird nicht abgesichert.

ENERGIEPREISRISIKEN

Die Steuerung und Minimierung von Energiepreissrisiken obliegt dem Energiepreis-Risikomanagement-Komitee (ERMC), das die Umsetzung der Risikopolitik des DB-Konzerns speziell im Hinblick auf Energiepreissrisiken (insbesondere für die Beschaffung von Diesel und Strom) sicherstellt. Das ERMC beschließt spezifische Absicherungsstrategien und -maßnahmen, bei denen Finanz- und Energiederivate genutzt werden.

Als Sicherungsgeschäfte für Preisänderungsrisiken beim Bezug von Strom und Gas werden Swaps auf die den Preisformeln zugrunde liegenden Rohstoffe und physische Termingeschäfte eingesetzt.

Dieselpreisrisiken werden z. B. durch den Abschluss von Dieselswaps begrenzt (üblicherweise mittels Hybridsicherungen von Dieselpreis- und Währungsrisiken).

Zur Durchführung der Sensitivitätsanalysen gem. IFRS 7 wurden folgende Annahmen getroffen:

- Der effektive Teil der Veränderung der Fair Values von Energiepreisswaps wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, der ineffektive Anteil wird dagegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- Beim Einsatz von Optionen (Collars) bildet der innere Wert den effektiven Teil des Hedges, sodass der innere Wert in das Eigenkapital gebucht wird. Der Zeitwert ist dagegen nicht Teil der Sicherungsbeziehung und wird erfolgswirksam abgebildet.

Wenn die Energiepreise zum Jahresultimo um 10 % niedriger (bzw. höher) gelegen hätten, wäre das Gesamtergebnis wie folgt beeinflusst worden:

	2025		2024	
	Veränderung der Marktpreise um			
in Mio. €	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
Auswirkung auf das Gesamtergebnis ¹⁾	+ 31	- 31	+ 78	- 78
Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung	+ 16	- 16	+ 57	- 57
Gas	+ 6	- 6	+ 17	- 17
Strom	+ 10	- 10	+ 40	- 40
Sonstiges Ergebnis ¹⁾	+ 15	- 15	+ 21	- 21
Diesel	+ 8	- 8	+ 9	- 9
Kohle	+ 7	- 7	+ 12	- 12

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst.

ADRESSENAUSFALLRISIKO DER ZINS-, WÄHRUNGS- UND ENERGIEDERIVATE

Durch strenge Anforderungen an die Bonität der Gegenpartei sowohl bei Abschluss als auch während der gesamten Laufzeit der Geschäfte und durch Einrichtung von Risikolimits wird das Adressenausfallrisiko überwacht und aktiv gesteuert.

Um das Adressenausfallrisiko aus langfristigen Derivatetransaktionen zu minimieren, hat die DB AG mit ihren Kernbanken Besicherungsanhänge (Credit Support Agreements; CSA) abgeschlossen. In den CSA wurde die wechselseitige Stellung von Barsicherheiten für Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Energiederivate vereinbart. Der Sicherheitenausgleich findet täglich mit allen relevanten Banken statt.

Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden:

Per 31.12. / in Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden					
			Rahmennettingvereinbarung unterliegende Beträge		erhaltene/geleistete Barsicherheiten		Nettobeträge	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Derivative Finanzinstrumente – Vermögenswerte	752	977	- 214	- 336	- 530	- 574	8	67
Derivative Finanzinstrumente – Schulden	407	532	- 214	- 336	- 158	- 185	35	11

Die Vermögenswerte und Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten und damit das maximale Adressenausfallrisiko sind per 31. Dezember 2025 aufgrund des Auslaufens von Geschäften gesunken. Das maximale Einzelrisiko der Finanzderivate (Ausfallrisiko auf einzelne Vertragspartner bezogen) betrug 144 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 157 Mio. €) und bestand gegenüber einer Bank mit einem S&P-Rating von A+. Für Geschäfte mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr hatten per 31. Dezember 2025 alle Vertragspartner von Finanzderivaten, mit denen ein Adressenausfallrisiko besteht, unverändert mindestens ein Rating von Baa1/BBB+.

Bei den physischen Strom- und Gasgeschäften lag das maximale Einzelrisiko per 31. Dezember 2025 bei 6 Mio. € bei einem Dun&Bradstreet- (D&B-) Score von 98. Für Geschäfte mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr wiesen alle Vertragspartner der physischen Strom- und Gasgeschäfte, mit denen ein Adressenausfallrisiko besteht, mindestens einen D&B-Score von 64 aus.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement umfasst die Aufrechterhaltung eines ausreichenden Bestands an flüssigen Mitteln, die fortwährende Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Marktes zur Gewährleistung hinreichender Marktliquidität und -tiefe sowie die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzmitteln über garantierte Kreditfazilitäten von Banken (Anhangziffer (28) 307 ff.).

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Zeitwert des DB-Konzerns ersichtlich:

	2026		2027		2028 - 2030		2031 - 2035		2036ff.	
Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten per 31.12.2025 / in Mio. €	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten										
Darlehen des Bundes	45	-	45	-	135	-	225	-	1.080	3.000
Senioranleihen	437	2.228	404	2.800	1.025	6.161	1.166	7.793	1.064	8.281
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	0	588	0	-	-	60	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	85	522	72	476	150	1.092	103	966	136	338
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	4	19	4	24	8	60	4	39	-	-
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	21	-	372	-	-	-	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	4.012	-	37	-	40	-	6	-	-
Sonstige und übrige Verbindlichkeiten	-	2.412	-	322	-	50	-	332	-	-
Finanzgarantien										
Finanzgarantien	-	96	-	-	-	-	-	-	-	-

	2025		2026		2027 - 2029		2030 - 2034		2035ff.	
Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten per 31.12.2024 / in Mio. €	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung	Zins fix/ variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten										
Senioranleihen	483	1.980	439	2.264	1.111	6.693	1.323	9.229	1.243	9.125
Commercial Paper	-	1.505	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	115	582	79	2.500	-	560	0	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	60	488	48	425	112	982	121	987	91	279
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	14	75	12	74	26	216	17	235	1	14
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	98	-	-	-	-	-	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	3.365	-	27	-	52	-	7	-	-
Sonstige und übrige Verbindlichkeiten	-	1.729	-	498	-	51	-	331	-	-
Finanzgarantien										
Finanzgarantien	-	80	-	-	-	-	-	-	-	-

	Per 31.12.2025					Per 31.12.2024				
Fälligkeitsanalyse Ausgleichszahlungen Derivate / in Mio. €	2026	2027	2028 - 2030	2031 - 2035	2036ff.	2025	2026	2027 - 2029	2030 - 2034	2035 ff.
Derivate										
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten										
Zins-/Währungsderivate (gross settled): Abflüsse	1.049	164	832	748	878	380	751	497	1.154	1.049
Zins-/Währungsderivate (gross settled): Zuflüsse	-1.036	-171	-781	-731	-872	-325	-713	-526	-1.072	-1.074
Zinsderivate	8	6	12	-	-	11	6	13	-3	-
Devisenderivate (gross settled): Abflüsse	308	43	7	-	-	693	-	-	-	-
Devisenderivate (gross settled): Zuflüsse	-305	-42	-7	-	-	-688	-	-	-	-
Energiepreisderivate	12	8	3	-	-	5	1	-	-	-
Stromtermingeschäfte: Abflüsse	-335	-60	-14	-	-	154	83	13	-	-
Stromtermingeschäfte: Zuflüsse	92	94	20	-	-	-212	-61	-25	-	-
Gasttermingeschäfte: Abflüsse	-48	-25	-7	-	-	14	19	5	-	-
Gasttermingeschäfte: Zuflüsse	1	-	1	-	-	-17	-2	-3	-	-
Derivative finanzielle Forderungen										
Zins-/Währungsderivate (gross settled): Abflüsse	725	43	1.035	1.480	671	595	1.114	853	1.644	867
Zins-/Währungsderivate (gross settled): Zuflüsse	-722	-26	-1.201	-1.581	-727	-636	-1.168	-952	-1.788	-912
Zinsderivate	-6	-6	-	-	-	-2	-7	-8	-	-
Devisenderivate (gross settled): Abflüsse	99	6	-	-	-	746	39	21	-	-
Devisenderivate (gross settled): Zuflüsse	-99	-6	-	-	-	-764	-43	-23	-	-
Energiepreisderivate	-	-	-	-	-	-5	-4	-2	-	-
Stromtermingeschäfte: Abflüsse	-161	-128	-21	-	-	400	157	41	-	-
Stromtermingeschäfte: Zuflüsse	317	84	13	-	-	-90	-55	-18	-	-
Gasttermingeschäfte: Abflüsse	-4	-1	-	-	-	67	30	25	-	-
Gasttermingeschäfte: Zuflüsse	3	3	1	-	-	-5	-	-	-	-

Einbezogen wurden alle Instrumente, die per 31. Dezember 2025 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vereinbart wurden. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden auf Basis der per 31. Dezember 2025 (im Vorjahr: per 31. Dezember 2024) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet.

Den finanziellen Verbindlichkeiten standen per 31. Dezember 2025 flüssige Mittel von 11.408 Mio. € (per 31. Dezember 2024: 4.170 Mio. €) gegenüber, die sich aus Kontoguthaben, kurzfristigen Festgeldanlagen und Geldmarktfonds zusammensetzten.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, sofern im Anwendungsbereich des IFRS 9, gem. IFRS 9 kategorisiert und bewertet. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die sich nicht im Anwendungsbereich des IFRS 9 befinden, werden gem. den einschlägigen Standards bewertet und keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buchwerte sowie das Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 angegeben. Die Angabe der beizulegenden Zeitwerte sowie Angaben zu einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten erfolgen innerhalb der Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Finanzielle Vermögenswerte, die einer Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet sind, betreffen im DB-Konzern hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie flüssige Mittel.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die einer Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet sind, betreffen im DB-Konzern im Wesentlichen Senior-Anleihen, EUROFIMA-Darlehen, Bankschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

KLASSIFIZIERUNG DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Nachfolgend werden die Bewertungskategorien des IFRS 9 sowie das Nettoergebnis angegeben:

	Erfolgswirksam zum Fair Value	Erfolgsneutral zum Fair Value		Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Insgesamt	davon Fair Value	Fair Value		
in Mio. €	Fair Value	mit Recycling	ohne Recycling						Level 1	Level 2	Level 3
Buchwert per 31.12.2025											
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	-	40	688	1.379	666	2.791	746	-	706	40
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.523	26	-	7	14.507	1.001	17.064	1.556	1.484	46	26
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16	-	-	280	27.512	2.834	30.642	296	-	296	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	54	-	-	57	9.281	2.268	11.660	111	-	111	-
Nettoergebnis											
Nettoergebnis	15	-	-	26	-420	-	-	-	-	-	-
Buchwert per 31.12.2024											
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	60	1	40	744	1.845	889	3.579	845	1	798	46
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	638	485	-	57	13.060	962	15.202	1.180	514	181	485
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	57	-	-	319	32.583	3.773	36.732	376	-	376	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	76	-	-	85	12.570	3.428	16.159	161	-	161	-
Nettoergebnis											
Nettoergebnis	-10	-	-	-	-557	-	-	-	-	-	-

Das Nettoergebnis für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthielt insbesondere Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten i. H. v. 198 Mio. € (im Vorjahr: 223 Mio. €) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten i. H. v. 483 Mio. € (im Vorjahr: 775 Mio. €). Darüber hinaus waren Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte i. H. v. 25 Mio. € (im Vorjahr: 65 Mio. €) und Währungsumrechnungseffekte i. H. v. 30 Mio. € (im Vorjahr: 76 Mio. €) berücksichtigt, die auch Absicherungseffekte aus Sicherungsbeziehungen enthielten. Weiterhin waren Bewertungseffekte von Anleihen in Sicherungsbeziehungen i. H. v. +6 Mio. € (im Vorjahr: -16 Mio. €) enthalten.

Für Vermögenswerte und Schulden, bei denen keine beobachtbaren Marktwerte vorlagen, erfolgte grundsätzlich eine nicht marktbasierende Bewertung (Level-3-Bewertung) z. B. auf Basis von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Konditionen in hinreichender zeitlicher Nähe. Für die im DB-Konzern per 31. Dezember 2025 unverändert nicht wesentlichen sonstigen Beteiligungen wurden hier vereinfachend die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Außerdem fielen auch solche Forderungen unter die Level-3-Bewertung, die bestimmte für einen Verkauf relevante Kriterien erfüllen und daher mithilfe von ländergewichteten Kreditrisikoaufschlägen (Credit Spreads) zum Fair Value bewertet wurden. Sollte sich das Kreditrisiko erhöhen bzw. vermindern, würden sich hier proportionale Bewertungseffekte beim Fair Value dieser Forderungen ergeben.

Umgruppierungen zwischen den Bewertungsleveln haben 2025 unverändert nicht stattgefunden.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden vertraglich zugesagte bzw. höchstwahrscheinlich eintretende Zahlungsströme mit dem passenden Marktzinssatz diskontiert, wobei das Kreditrisiko mittels Credit Spreads berücksichtigt wird. Dabei werden für besicherte Exposures keine Kreditrisikoabschläge vorgenommen. Das aus dem Derivateportfolio entstehende Kreditrisiko wird auf Nettobasis behandelt. Zur Minimierung des Kreditrisikos der langfristigen Zins- und Zins-/Währungsgeschäfte sowie der Energiederivate wurden Besicherungsanträge abgeschlossen, die unverändert einem täglichen Sicherheitausgleich bei einem Schwellenwert von 0 € unterliegen.